



Märkte im Blick

Strategy Research | 14.01.2022

Analysen und Prognosen für Ihre Anlageentscheidung

LBBW_Research

Prognoseänderungen Zinsen, Inflation und Aktien



Konjunktur

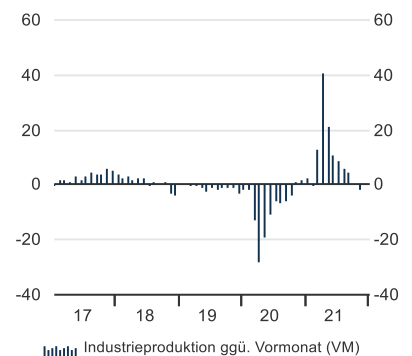
Wie das Statistikamt Eurostat veröffentlichte, legte die Gesamtproduktion im November im Monatsvergleich in der Eurozone um 2,3% zu; nach zuvor revidierten Oktoberdaten von minus 1,3%. Innerhalb der Konsensschätzung gingen die zuvor befragten Analysten lediglich von einem Anstieg von 0,2% aus. Während es im November bei der Herstellung von Investitionsgütern wie Maschinen, von Energie und von Vorleistungsgütern zu einer Steigerung kam, wurden bei der Produktion von Gebrauchsgütern Einbußen erzielt. Im Vergleich zum Vorjahresmonat sank die Gesamtproduktion im November um 1,5%. Hier war ein Anstieg um 1,2% erwartet worden. Aber auch hier wurden die Vormonatsdaten deutlich revidiert. So war die Produktion im Oktober lediglich um 0,2% gestiegen nach einem zuvor ermittelten Anstieg um 3,3%. Wir gehen in unseren Schätzungen von einer BIP-Steigerung von 5,0% in 2021 und 4,5% in 2022 in Euroland aus.



Zinsumfeld

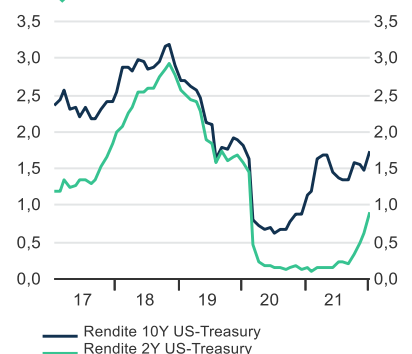
Die Inflation in den USA hat weiter an Fahrt aufgenommen. Die Teuerungsrate für Dezember lag bei 7,0% nach 6,8% im Vormonat. Das ist der höchste Wert seit Juni 1982. Preistreiber waren allerdings nicht mehr die Energiepreise, sondern Flugtickets, Kraftfahrzeuge und Bekleidung. Die Kernrate der Inflation zog auf 5,5% nach 4,9% noch stärker an als die Headline. Angesichts der hohen Inflation denkt die US-Notenbank nun über eine noch stärkere Straffung der Geldpolitik nach. Während Notenbankchef Jerome Powell bereits am Dienstag eine baldige Abkehr von der Politik des billigen Geldes angekündigt hatte, gehen die Diskussionen innerhalb der Gilde der US-Notenbanker weiter. Gegenüber dem Wall Street Journal sprach sich James Bullard, Chef des Zentralbankbezirks St. Louis, dafür aus, in diesem Jahr vier Zinsschritte zu machen. In diesem Zusammenhang haben wir unsere Prognosen für Zinsen, Inflation und Devisenkurse neu adjustiert.

Industrieproduktion in der Eurozone mit Zuwachs



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

US-Renditen steigen deutlich an.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Aktienmärkte

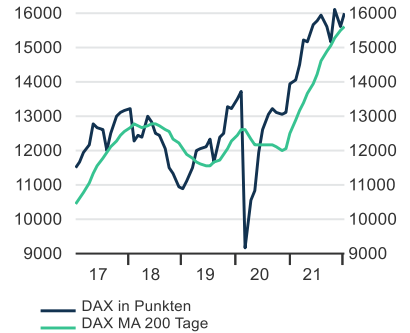
Der Start in das neue Aktienjahr verlief holprig. Nachdem der DAX zunächst drauf und dran war, ein neues Allzeithoch zu markieren, zogen mit der Veröffentlichung des jüngsten Fed-Protokolls die Langfristzinsen an und führten zu Gewinnmitnahmen. Neben der hierdurch klar geschwächten relativen Attraktivität von Aktien war die Sorge um noch länger angespannte Lieferketten wegen Omikron. Für uns ein weiterer Grund, unsere Indexprognosen für den März-Horizont leicht nach unten anzupassen. Auf kurze Sicht befürchten wir stärkere Schwankungen am Aktienmarkt. Gleichzeitig halten wir jedoch an unseren Prognosen für den mittleren (30.06.2022) bzw. längeren (31.12.2022) Horizont fest und bestätigen damit unser grundsätzlich konstruktives Aktienbild. Im Unterschied zum Vorjahr dürften die Bäume allerdings nicht mehr in den Himmel wachsen. Schließlich rechnen wir damit, dass die Aktienanleger 2022 deutlich kleinere Brötchen backen müssen.



Rohstoffe

Der Goldpreis bekommt weiter von zwei Seiten Gegenwind. Belastend wirken sich zum einen Ängste bezüglich nicht mehr allzu ferner Zinserhöhungen in den USA aus. Zum anderen sind die physisch hinterlegten Gold-ETCs weiterhin nicht in Kauflaune. Diese trennten sich 2021 von 8,6 % ihrer Bestände (287 Tonnen). In den nächsten Monaten dürften jedoch anhaltende Meldungen über hohe Inflationszahlen den Goldpreis tendenziell stützen. Zudem sollte die Nachfrage nach Schmuck sowie Münzen und Barren in den nächsten Monaten weiter ebenso zulegen wie die Gold-Käufe der Notenbanken. Wir bleiben daher bei unserem leichten Optimismus für das Edelmetall und rechnen mit einem Anstieg beim Goldpreis auf 1.900 USD pro Feinunze in den nächsten 12 Monaten.

DAX kämpft wieder mit der 16.000er-Marke



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Gold bleibt weiterhin ein sicherer Hafen



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Unser großes Bild in Kürze



Konjunktur

- US-Wirtschaft hat zum Jahresende wieder Fahrt aufgenommen
- Deutsche Wirtschaft zur Jahreswende durch Pandemieentwicklung gebremst
- BIP-Prognose 2022 für Deutschland auf 4 % gesenkt



% Zinsumfeld

Geldmarkt/Notenbanken

- Märkte preisen Zinsanhebung vor 2024 bereits ein, EZB kündigt Auslaufen des Anleihekaufprogramms PEPP zum März 2022 an
- Fed signalisiert Tapering in Q1 2022 abzuschließen, die Zinswende wird für März 2022 erwartet



Renditen

- Rendite 10-jähriger Bundesanleihen dürfte mittelfristig weiter anziehen, vorerst aber nicht deutlich über null steigen
- USD-Langfristrenditen dürften ebenso anziehen; Aufwärtspotenzial aber begrenzt



Aktienmärkte

- Gewinne dürften 2022 nur noch moderat ansteigen
- Bewertungen bei Wachstumstiteln hoch, bei Value-Titeln attraktiv
- Kurzfristig stärkere Schwankungen erwartet, auf Jahressicht konstruktives Aktienbild



Devisen

- Im Jahresverlauf steigender US-Zinsvorsprung spricht für festeren US-Dollar
- Den chinesischen Yuan erwarten wir 2022 zum USD signifikant schwächer zum Euro jedoch stabil



Rohstoffe

- Rohstoffe nach Einbruch im Dezember wieder auf Erholungskurs
- ETC-Verkäufe und Zinserhöhungsängste belasten Gold; aber Erholung am Markt für Goldschmuck und hohe Inflationsraten stützen das Edelmetall
- Omikron schürt Sorgen vor gebremster Ölnachfrage; Ölpreis fängt sich aber nach Korrektur wieder



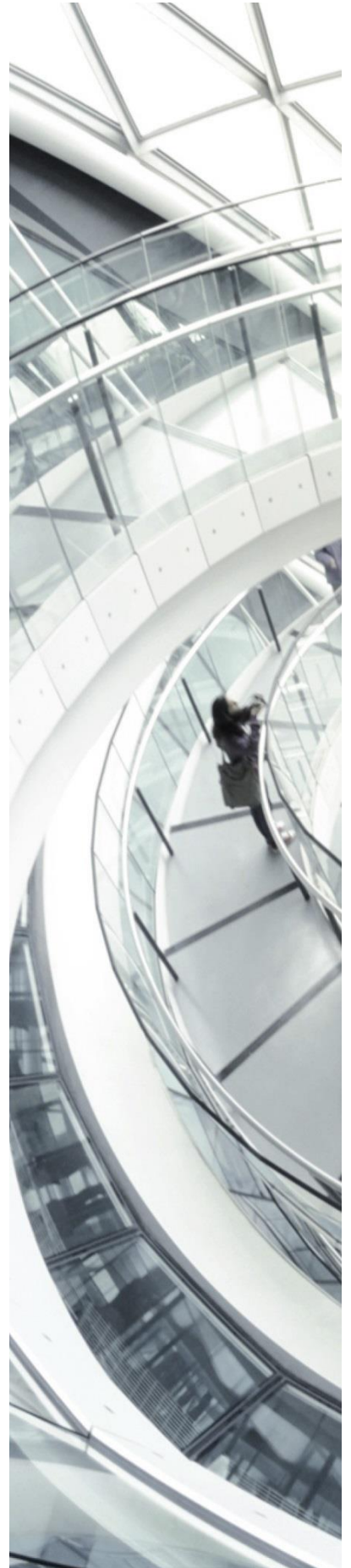
Positive Stimmung/
Kurs steigend



Neutrale Stimmung/
Kurs neutral



Negative Stimmung/
Kurs fallend



Marktüberblick Prognosemonitor

AKTIEN	13.01.2022	31.03.2022	30.06.2022	31.12.2022
DAX	16.032	16.000	16.500	16.500
Euro Stoxx 50	4.316	4.300	4.400	4.400
Dow Jones	36.114	36.500	37.500	37.500
Nikkei 225	28.489	29.000	30.000	30.000

ZINSEN	13.01.2022	31.03.2022	30.06.2022	31.12.2022
EZB-Einlagesatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
Euro 3-Monatsgeld	-0,57	-0,55	-0,55	-0,50
Bund 2 Jahre	-0,61	-0,55	-0,55	-0,50
Bund 5 Jahre	-0,38	-0,30	-0,30	-0,20
Bund 10 Jahre	-0,10	0,10	0,10	0,20
Fed Funds	0,25	0,50	0,75	1,25
US-Dollar 3-Monatsgeld	0,24	0,55	0,85	1,35
Treasury 10 Jahre	1,73	2,00	2,10	2,25

WECHSELKURSE	13.01.2022	31.03.2022	30.06.2022	31.12.2022
US-Dollar je Euro	1,15	1,10	1,10	1,08
Yen je Euro	131	130	132	135
Franken je Euro	1,05	1,06	1,07	1,08
Pfund je Euro	0,84	0,84	0,84	0,84

ROHSTOFFE	13.01.2022	31.03.2022	30.06.2022	31.12.2022
Gold (USD/Feinunze)	1.822	1.800	1.850	1.900
Öl (Brent - USD/Barrel)	84	80	80	75

KONJUNKTUR		2020	2021e	2022e
Deutschland	BIP	-4,9	2,6	4,0
	Inflation	0,5	3,1	3,1
Euroland	BIP	-6,5	5,0	4,5
	Inflation	0,3	2,6	3,0
Großbritannien	BIP	-9,4	6,4	4,0
	Inflation	0,9	2,3	3,5
USA	BIP	-3,4	5,5	4,2
	Inflation	1,2	4,7	5,0
Japan	BIP	-4,5	2,9	2,4
	Inflation	0,0	0,4	0,9
China	BIP	2,3	7,5	5,0
	Inflation	2,5	3,2	2,8
Welt	BIP	-3,1	5,8	4,3
	Inflation	3,5	3,7	3,6

Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und in Liechtenstein.

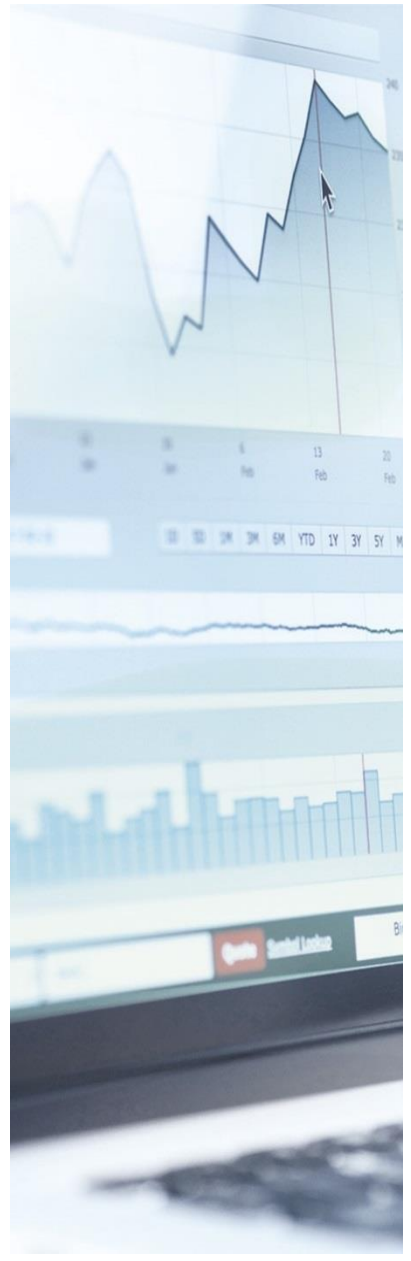
Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.



Hinweis:

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.